

# Wie eine Krankenkassen-Funktionärin die Masseneinwanderung schönrechnet

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 1/18

- ❖ *„Zuwanderung saniert die Kassen“* und führt *„zu einem doppelten Entlastungseffekt“*, erklärt *Frau Dr. Doris Pfeiffer* (5 8), Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes, der zentralen Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland, laut einem Bericht der »Welt«.
- **Angesichts der explodierenden Zuwanderungskosten, die die öffentlichen Haushalte auf allen Ebenen immer stärker in Bedrängnis bringen, eine erstaunliche Feststellung.**

Die Krankenkassen schauen bei diesem Befund freilich nicht auf die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, sondern auf ihre eigenen Einnahmen. Die kommen, aufgeteilt nach Personenzahl, Altersschlüssel und weiteren Ausgleichsmechanismen, aus dem Gesundheitsfonds. In den Gesundheitsfonds fließen laut Gesundheitsministerium *„die Beiträge der Arbeitgeber, der anderen Sozialversicherungsträger und der Mitglieder der Krankenkassen sowie ein Bundeszuschuss. Aus dem Fonds erhalten die Krankenkassen die Mittel, die sie benötigen, um die Leistungen für ihre Versicherten zu finanzieren“*.

Wer diesen Topf mit seinen Einzahlungen immer wieder füllt, ist den Kassen zunächst egal. Allerdings kritisieren sie, dass für Hartz-IV-Empfänger knapp unter 100 Euro im Monat überwiesen werden, diese aber oft bis zu einem Dreifachen an Kosten verursachen. Viele Milliarden soll der Steuerzahler via Bundeszuschuss „zubuttern“.

Bereits mit Blick auf hunderttausende neu anerkannte Asylbewerber, die künftig Arbeitslosengeld II (Hartz-IV) erhalten und den gesetzlichen Krankenkassen beitreten, verlangen die gesetzlichen Kassen schon seit Längerem einen höheren Ausgleich aus Steuermitteln.

- ❖ Verbandsvorsitzende *Dr. Pfeiffer* stellt eine kühne Rechnung auf: *„Da die zugewanderten Neumitglieder jünger sind als der Durchschnitt aller gesetzlich Versicherten und darüber hinaus auch noch weniger Leistungen in Anspruch nehmen als die gleichaltrigen bisherigen Versicherten, führen sie zu einem doppelten Entlastungseffekt.“* Das würde die Finanzen der Kassen stabilisieren und vorübergehend die Überalterung der Mitglieder der gesetzlichen Kassen stoppen.

Dass die Steuerzahler, die für den Bundeszuschuss zum Ausgleich der Leistungen für Asyl-Immigranten im Hartz-IV-System letzten Endes aufkommen müssen, zu einem großen Teil identisch sind mit den Beitragszahlern, die ohnehin schon den Hauptteil der Last tragen, übersieht die Kassenfunktionärin geflissentlich.

- *„Die Logik einer funktionierenden Solidargemeinschaft mit einem ausgewogenen Geben und Nehmen ist hier offensichtlich beerdigt worden“*, kommentiert *Alexander Wallasch* im Magazin »Tichys Einblick«.

*Dr. Alice Weidel* (38, AfD), Fraktionsvorsitzende der AfD im Bundestag, formuliert es drastischer:

- *Der Versuch, mit solchen unkritisch verbreiteten Meldungen volkswirtschaftliche Vorteile der unkontrollierten Masseneinwanderung nach Deutschland herbeizureden, sei eine „naive Milchmädchenrechnung“ und Propaganda der billigsten Sorte“.*